

## Systemrelevant



Sie stehen täglich im Dienst für andere. Sie sorgen dafür, dass alte Menschen gepflegt werden und ihr Essen bekommen, Kranke die notwendige medizinische Pflege erhalten, Kinder gebildet und betreut werden, wir mit Lebensmitteln und allem Nötigen des täglichen Bedarfs versorgt werden.

Diese Menschen sind in unserer gewinnorientierten Gesellschaft eine wenig beachtete, kaum wahrgenommene Gruppe. Oft mit Mindestlöhnen abgespeist, erfahren sie im Allgemeinen wenig Wertschätzung. Nicht selten arbeiten sie körperlich hart, im Schichtdienst und an Sonn- und Feiertagen. Und oft sind es Frauen: Krankenschwestern, Altenpflegerinnen, Erzieherinnen, Beschäftigte im Lebensmitteleinzelhandel oder Reinigungskräfte.

Auch »Vollzeitmütter« könnte man an dieser Stelle nennen.

Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch man sieht schon, dass es nicht die Banker und Manager der großen Konzerne sind, die »den Laden am Laufen halten«, wenn eine Krise ausbricht. Dass ein Virus wie Corona die ganze Welt auf den Kopf stellen kann, hätte sich niemand vorstellen können. Die Covid-19-Pandemie hat jedoch vielen Menschen die Augen dafür geöffnet, was wirklich zählt und welche Menschen in Wahrheit »systemrelevant« sind. Es sind die, die sich um andere kümmern.

Jesus musste einst seinen Jüngern erklären, was wahre Größe ist: »Der Größte unter euch soll euer Diener sein. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden« (Matthäus 23,11-12). Darin ist Jesus selbst das größte Vorbild, weil er, obwohl ihm als Gottes Sohn der höchste Platz zugestanden hätte, er sein Leben als Diener gelebt und sich unermüdlich für andere aufgeopfert hat.

Aus: Bernhard, Daniela, Systemrelevant, Leben ist mehr, © Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg, 2021, Beitrag zum 28.03.